HAUSGOTTESDIENST zum Gründonnerstag 2020

Dieser Gottesdienstvorschlag inklusive der Lieder ist ein Vorschlag und kann nach Belieben verändert bzw. den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden. Es ist gut, wenn die einzelnen Texte auf verschiedene Personen aufgeteilt werden. Dennoch braucht es jemand, der durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. anleitet.

Lied zur Eröffnung:

GL 282, 1 -3

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und Heiligen Geistes. AMEN.

Einführende Gedanken

„An diesem Tag gedenken wir der Feier des Abendmahles und der Einsetzung der Eucharistie. Um 19.30 Uhr werden die Glocken für fünf Minuten läuten, wie bisher. Anschließend verstummen sie bis Ostern, wie es Brauch ist. Das Beten des Vater Unsers bei einer brennenden Kerze ist weiterhin erwünscht. In St. Martin, in St. Meinolfus und in St. Libori wird still das Ziborium auf den Altar gestellt, und eine Person hält „Wache“, stellvertretend für alle. Im Anschluss wird vom Altar der eucharistische Segen über die Gemeinde erteilt. Alle christlichen Hausgemeinschaften können an diesem Abend ein festliches Abendessen gestalten. Anschließend kann das Evangelium vom letzten Abendmahl, Johannes 13, 1-15, gelesen werden.“¹

Da wo zwei oder drei im Namen des Herrn versammelt sind, ist er unter ihnen. Bitten wir ihn um sein Erbarmen:

Herr, erbarme dich. (Alle: Herr, erbarme dich.)

Christus, erbarme dich. (Alle: Christus, erbarme dich.)

Herr, erbarme dich. (Alle: Herr, erbarme dich.)

Hören wir nun Gottes Wort an uns.

*Kurze **Einführung aus dem SCHOTT-Messbuch**: Das Paschafest² war ein uraltes Hirtenfest; in Israel wurde es, zusammen mit dem Fest der Ungesäuerten Brote, zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten gefeiert. Für jede Generation wird das Ereignis der Befreiung aus der Knechtschaft neu gegenwärtig, wenn das geopfert Lamm gegessen wird. Durch die Erinnerung an die Rettungstat Gottes am Anfang erhält die Hoffnung auf ein noch größeres, endgültiges Heilsereignis neue Kraft.*

Erste Lesung aus dem Buch **Exodus 12, 1-8.11-14**

Der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.

Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. In der Abenddämmerung soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten. Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will. Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig! Es ist ein Pess-ach für den HERRN.

¹ Quelle: Pfarrnachrichten 8/2020

² Sprich: Pass-HA

In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR. Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll für euch ein Zeichen sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage. Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!"

(Wort des lebendigen Gottes)

Lied zum Zwischengesang:

GL 282, 1 -3

Kurze **Einführung aus dem SCHOTT-Messbuch**: Über das Letzte Abendmahl Jesu wird an vier Stellen des Neuen Testaments berichtet: Mt 26, 26-28; Mk 14, 22-24; Lk 22, 19-20; **1 Kor 11, 23-25**. Die letztgenannte Stelle - die heutige Lesung aus dem Neuen Testament - ist der älteste Bericht über das Letzte Abendmahl. Alle Berichte stimmen im Wesentlichen überein; kleine Unterschiede haben sich vor allem durch die verschiedene Praxis örtlicher Liturgien herausgebildet. In diesem Mahl hat Jesus die großen Vorbilder und Verheißungen des Ersten Bundes erfüllt. Er hat dem Paschamahl einen neuen, endgültigen Sinn und Inhalt gegeben. Er selbst ist der Knecht Gottes, der sein Leben zur Sühne für die Vielen dahingibt (vgl. Jes 53, 45; 42, 6); er ist das Lamm, das geopfert wird und mit seinem Blut den Neuen Bund begründet (vgl. Ex 24, 8; Jer 31, 31-34). Die Teilnahme an diesem Mahl bedeutet Gemeinschaft mit Christus in seinem Tod und seiner Verherrlichung, auch Gemeinschaft mit allen, die von diesem Brot essen, und mit allen, für die Christus gestorben ist.

Zweite Lesung aus Buch des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth und auch an uns:

Schwestern und Brüder!

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

(Wort des lebendigen Gottes)

Lesung aus dem Hl. Evangelium: nach Johannes 13,1-5

Es war vor dem Paschafest³. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

³ Pas-chafest (sprich Pass-HA)

GEDANKEN aus Hermann Josef COENEN: *Credo Anstiftungen zum Glauben*,

ABER JOHANNES ...

Matthäus erzählt davon. Und Markus. Und Lukas.

Auch Paulus kennt die Überlieferung. Die jungen Gemeinden praktizieren es in Jerusalem und Antiochia und in Korinth.

Sie alle wissen um das letzte Abendmahl und um das Vermächtnis Jesu:

"Tut dies zu meinem Gedächtnis! Kommt zusammen!

Haltet Mahl! Wo zwei oder drei ... "

Aber Johannes ... Johannes weiß davon nichts. Fünf Kapitel lang erzählt er ausführlich von den Abschiedsreden Jesu am Gründonnerstagabend. Dann zwei Kapitel lang von Jesu Verhaftung und Passion.

Er erwähnt auch das Datum:

dass es vor dem Passahfest war.

Und dass es ein Essen gab.

Aber vom letzten Abendmahl und von Einsetzungsworten Jesu weiß Johannes nichts. Schreibt er nichts.

Stattdessen erzählt er, dass Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht und den Auftrag gibt:

„Auch ihr müsst einander die Füße waschen!“

Also Fußwaschung statt Abendmahl.

Das ist bei Johannes das Vermächtnis Jesu, das Zeichen zu seinem Gedächtnis.

Zwei Traditionen, beide biblisch bezeugt:

Das Gedächtnis Jesu feiern im kultischen Mahl.

Und hautnaher Sozialdienst im Alltag.

Beides muss sich nicht ausschließen: Liturgie und Caritas.

Aber Johannes sagt, das eine sei nicht weniger wichtig als das andere.

Für den, der Jesu Jünger sein will.

Eine kurze Zeit der Stille sei hier empfohlen.

Falls dieser Hausgottesdienst in ein festliches Mahl eingebettet ist, folgt das Vater Unser. Die Fürbitten können entfallen.

FÜRBITTEN:

Jesus hat seinen Freunden die Füße gewaschen und mit ihnen Mahl gehalten.

So hinterlässt er uns das Vermächtnis seiner Liebe. Er hat sein Leben für uns hingegeben.

An ihn richten wir unsere Bitten:

Für alle, die von der Corona-Pandemie bedroht sind: Für die Menschen, die mit dem Virus infiziert sind; besonders für die vielen, die um ihr Leben kämpfen.

Für alle, die um ihre berufliche Existenz bangen.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Menschen in pflegenden und betreuenden Diensten; für alle im Rettungsdienst, für die Männer und Frauen, die für die medizinische Versorgung verantwortlich sind.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Christinnen und Christen, die dem Beispiel Jesu folgen: Für alle, die Zeugnis geben von einer Kirche, die den Menschen dient. Für die Frauen und Männer, die beruflich Verantwortung tragen für soziale Hilfe und Gerechtigkeit; und für alle, die sich in Nachbarschaftshilfe und Besuchsdiensten oder als Freundinnen und Freunde für andere einsetzen.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Politikerinnen und Politiker, die Rede und Antwort stehen müssen. Für alle, die sich für Frieden und Zusammenhalt in Europa einsetzen und über die Grenzen hinweg Hilfe leisten. Für diejenigen, die nach menschlichen Lösungen suchen für die Flüchtlinge auf den griechischen Inseln und weltweit.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die christlichen Kirchen, die auf Ostern zugehen: Für alle, denen gerade in diesen Tagen der Gottesdienstbesuch schmerzlich fehlt. Für Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche, die einander trotz der widrigen Umstände durch Gebet und neue Ideen die Botschaft der Hoffnung verkünden.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für uns selbst in unseren Nöten und mit den Sorgen um Menschen in der Familie und im Bekanntenkreis. Für unsere Toten und alle, die um sie trauern.

kurze Gebets-Stille - V: Dienender Christus. - A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Jesus Christus, unser Bruder und unser Diener. Du hast uns vorgelebt, wie tief Gottes Liebe zu uns geht. Dafür danken wir Dir und preisen Dich mit Gott, dem Vater und dem Heiligen Geist heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. AMEN.

Überleitung zum Vater Unser:

So beten wir, wie Jesus es uns zu beten gelehrt hat.

VATER UNSER

SEGEN: Und so segne uns, barmherziger Gott, in diesen Tagen. Schenke uns Gelassenheit, Solidarität und den Blick für das, was uns und anderen weiterhilft. Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. AMEN.

LIED: *GL 286 (mehrmals und auch gerne, falls möglich im Kanon)*

*Es grüßt Sie und Euch alle
für das Pastoralteam des ehemaligen PV Dortmund-Mitte-Ost
Pastor Norbert HAGEMEISTER*